



PRESSEINFORMATION

Bayreuth, im Juni 2019

Transducer im Resonanzboden

Steingraeber ermöglicht neue Formen des künstlerischen Einsatzes

Elektronik im Klavier dient fast nie dem künstlerischen Bereich; meist geht es um Stummschaltungen, Selbstspieler oder Unterhaltungsmusik, die neuerdings aus Klavieren dröhnt. Musikalische Bereicherung? Fehlanzeige!

Gleichwohl gibt es eine Vielzahl **professioneller Einsatzmöglichkeiten der Elektronik**. Steingraeber & Söhne hat dies inzwischen bei Probeläufen* demonstriert. Die künstlerischen Begleiter waren dabei Prof. Dr. Prof. Pooyan Azadeh von der **Kunstuniversität Teheran** für die multiplen Stimmungen, der Komponist Robert HP Platz von der **HfM Würzburg** und das Beethoven Institut der **Musikuni Wien** mit der Pianistin Clara Murnig. Die Transducertechnik stammt ursprünglich aus einer Zusammenarbeit zwischen Robert HP Platz und dem IRCAM Paris und wurde nun im **Experimentalstudio des Südwestrundfunks (SWR) in Freiburg** optimiert. Der verstörend authentische Flügelklang entstammt nicht der veralteten Sampling-Technik, sondern dem **physical modelling** des Klavierklang-„Gurus“ Philippe Guillaume und seiner Firma Modartt/pianoteq.

Die Verbindung aus Premium-Flügel mit herausragender akustischer Anlage und Mechanik mit der authentischen Klangerzeugung (physical modelling) und der optimalen Einstellung der Transducer (SWR Experimentalstudio) ermöglicht eine Vielzahl professioneller Einsatzmöglichkeiten:

Ohne Saiten / Mit Hammerstopp

- Spielen in allen Tonarten mit automatischem Transponieren
- Spielen in verschiedenen Stimmungen (historische, orientalische, etc.)
- Spielen verschiedener Instrumente (Cembalo, Synthesizer etc.)

Mit Saiten / Ohne Hammerstopp

- Spielen auf 2 Ebenen: das echte und das virtuelle Klavier aus ein und demselben Resonanzboden
 - Klavier mit anders gestimmtem Klavier, z. B. Vierteltonmusik von Charles Ives, Alois Hába etc.
 - Klavier mit gleich gestimmtem Klavier: doppelte Resonanzboden-Schwingung für mehr Lautstärke („Volume-Booster“), z. B. bei Open-Air-Konzerten
 - Klavier mit einem beliebigen Instrument: Klänge mischen
 - Klavier mit live-Elektronik: Kompositionen benötigen keine Lautsprecher mehr
- Spielen auf 3 Ebenen (2 Ebenen plus die Wiedergabe einer Aufnahme, z.B. beim Improvisieren zu einer Improvisation)
- Nutzung als Selbstspieler ohne den üblichen Dynamikverlust (da ohne Trägheit der mechanischen Umsetzung)
- Nutzung im Unterricht (authentische Wiedergabe des Gespielten)

Mehr unter www.steingraeber.de/transducer

* Die Probeläufe konnten die Besucher des VdM-Kongresses in Stuttgart, Mai 2017, in der Liederhalle erleben sowie jene des von Roberto Prosseda in Cremona organisierten Klavierfestivals im September 2017 und dem Festival "Zeit für Neue Musik" in Bayreuth, März 2018.

Transducer-Projekt in Kooperation mit

Professor Robert HP Platz

SWR
EXPERIMENTAL
STUDIO

PIANOTEQ 6
TRUE MODELLING



Foto 1:

Der Klang kommt aus dem Resonanzboden: Transducer versetzen den Resonanzboden in Schwingung, so wie es sonst die Saiten tun.

The sound comes from the soundboard: Transducers give vibrations to the soundboard which normally come from the strings.

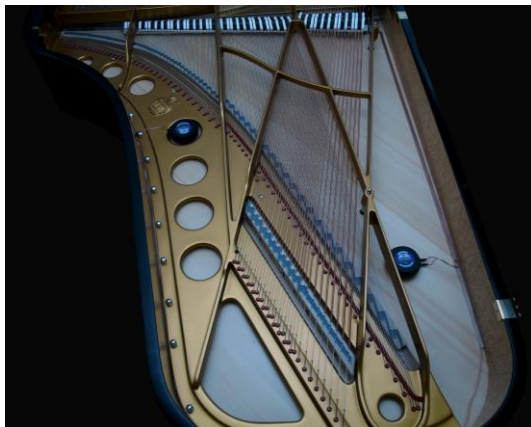


Foto 2:

Der erste Prototyp, ein Steingraeber & Söhne D-232. Zwei Transducer sind auf dem Foto zu sehen – inzwischen werden rund vier bis fünf verwendet. Zum Equipment gehören auch Frequenzweichen, Midi, Hammerstopp und natürlich Computerprogramme.

The first prototype Transducer Grand Piano, a Steingraeber & Söhne D-232. Two transducers are shown here, however current applications now use four or five. Frequency crossovers, MIDI, hammer stops and, of course, computer software complete the set up.



Foto 3:

In einer Videoserie unter www.steingraeber.de/transducer erklären der Komponist Simon Vincent (li.) und Michael Acker vom SWR Experimentalstudio die Möglichkeiten, die ein Steingraeber Transducer Flügel bietet.

In a video series at www.steingraeber.de/en/transducer, the composer Simon Vincent (left) and Michael Acker from the SWR Experimental Studio explain the possibilities offered by a Steingraeber Transducer Grand Piano.